

Louis Conrad
305 LACKAWANNA AVE.
SCRANTON PA.

Henry Frey
PHOTOGRAPHER
421 LACKAWANNA AVE.
SCRANTON PA.

Edm. Siebeler, Deutscher Grocer
530 Lackawanna Avenue.

Das „Lycosite“
Lindert alle Schmerzen sofort nach Anwendung
Wundervollste Erfindung der Gegenwart.
Ist sein Gewicht in Gold werth bei allen Leiden
Arthritismus, Kopfschmerz, Rheumatismus, Gicht, Neuralgie, Catarrh, Erbrechen, Halsweh, Schmerzen im Rücken, den Lungen, Nieren und Gelenken, Schmerzen irgendwo.

Erinnert euch
beim nächsten Bedarf, das die Abtheilung des „Scranton Wochenblatt“ eine der besten in der Stadt ist.

H. Conrad & Sohn, Versicherungs-Agenten
213 Wyoming Avenue, zu ebener Erde.
Germania Lebensversicherungs-Gesellschaft
von New York.
Unfall-, Fidelity und Casualty, R. M. Feuer-Versicherung: Westfälische National, Estlin, Deutschland; Northwestern National, Milwaukee, Wis.; Delaware, Philadelphia, Pa.; Merchants, Newark, N. J.; Equitable, N. Y.; Providence, N. S.; United German's, Philadelphia, Pa.

Chas. D. Neuffer,
528 Lackawanna Avenue — 528
Kleiner Boden und große Auswahl in Gütern, Kappen, Garderobe-Artikel und überhaupt alle in das Geschäft gehörenden Waaren.
Beste deutsche und andere Woll in allen Farben
Wollwäcker Arbeitelieder, Schirme, etc.

Citizens Bau- und Anleihe-Gesellschaft
Die neu incorporierte
officiert den Deutschen von Scranton und Lackawanna County, welche Geld einbringen anzuwenden oder selbes zu leihen wünschen, folgende Vorteile:
Dieses Gesellschafts-Geld (\$100) gegen eine Gebühr von \$10 von Monat. Bei der Abrechnung wird jedes einbezogene Dollar auf die Anleihe kreditiert, nach Abzug der Interessen zu jedem Monat.
Es zahlt sechs Prozent auf Kapitalgehalt.
Es zahlt weiter fünf Prozent an allen Veranlagungen.
Auf Rückstände wird nur ein Prozent Zinsen gerechnet.
Es berechnet weder Aufnahme- noch Ausleihzinsen.
Es hat einen Ausgabebank.
Office: 501 Cedar Avenue.
Zimmer No. 414 Board of Trade Gebäude.
Hilfen können durch nachstehende Personen bezogen werden:
Henry J. Jäger, 501 Cedar Avenue; J. J. Snowden, Diamond Avenue und Wood Str.; Henry H. Jäger, 501 Cedar Avenue; E. J. Harder, 542 Adams Avenue; William Delle, 1214 Hubbard Straße; Jacob H. Miller, 414 Board of Trade Gebäude; Henry Schuber, 419 Fronte Straße; Adolph J. Schuber jun., 316 1/2 Elm Straße; Robert J. Rehrer, 337 Linden Straße; Jacob Kuppenthal, 820 Süd Irving Avenue; R. W. Zimmerman, 412 Board of Trade Gebäude; George Smith, Alderman Myers' Office.

Louis Lohmann's Hotel
323 und 325 Spruce Straße.
St. Louis Anheuser Busch und C. Robinson Hotel, Deutscher Weibier. Von Weinen und Likören werden nur die erprobtesten Marken geliefert. Better Porter und Ale.
Warme und kalte Speisen
zu jeder Tageszeit. Alle Delikatessen der Tageszeit. Eine reichhaltige Auswahl der besten Cigarren.
Annonciert im „Wochenblatt.“

Neue Rechtschreibung.
Orthographisches Wörterbuch der deutschen Sprache von Dr. Konrad Duden. Nach den für Deutschland, Österreich und die Schweiz gültigen amtlichen Regeln. Siebente Auflage. In Einband M. 1,65. Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.
So konbar das deutsche Volk auch für die „neue Rechtschreibung“ sein muß, die ihm auf Grund der Beschlüsse der Berliner Orthographischen Konferenz von 1901 vorgegeben worden ist, und deren Regeln nunmehr für Deutschland, Österreich und die Schweiz amtliche Gültigkeit erlangt haben, — so einfach haben diese Regeln aus den monographischen, hier nicht darzulegenden Gründen doch nicht werden können, daß sie „Duden“, wie das Buch im Volksmund heißt, dadurch überflüssig wurde. Und so ist denn auch so ziemlich gleichzeitig mit der amtlichen Verlautbarung der neuen Orthographie die neue, daraufhin umgearbeitete siebente Auflage des Buches erschienen. Es ist, obwohl was die auch hier nicht fehlenden Regeln als was den auf das augenblickliche Nachschlagebedürfnis berechneten Wortpaar, eine völlige Neubearbeitung, ohne daß jedoch an den altbewährten Grundregeln, welche das Wort jedem Benutzer bisher ebenso wert wie unentbehrlich gemacht haben, getrübt worden wäre: Vollständigkeit der zulässigen Schreibungen für Wörter aller eventuellen Art, wobei insbesondere auch mundartliche, wissenschaftliche und technische Ausdrücke berücksichtigt sind; zahlreiche neue Wort- und Sachverhältnisse, Verwendungen von Fremdwörtern, grammatische Bände u. s. w.; all dies ist geblieben, nur mit Sorgfalt, wie es von dem auch am Zustandekommen der „neuen Rechtschreibung“ hervortragend beteiligten Verleger nicht anders zu erwarten war, auf den neuesten Stand und der relativen Vollständigkeit wieder einen Schritt näher gebracht. Alles in allem, das alte Buch in neuen Formen, und der Empfehlung, wenn auch nicht mehr bedürftig, so doch in höchsten Grade wert.

Flavorel in der Ver. Staaten Marine.
Daß wir Recht hatten, indem wir die jungen Leute warnten, sich nicht von der Marine Offizieren für die amerikanischen Kriegsschiffe anwerben zu lassen, beweist einmal ein Brief, den ein junger Amerikaner, nach seiner dreijährigen Dienstzeit in der amerikanischen Marine, als Warnung in den Zeitungen veröffentlicht hat. Demnach ist der Seemann in der amerik. Marine die fürchterliche Sklaverei der Welt. Der junge Mann ist während seiner Dienstzeit zweimal auf 8 Tage in doppelter Eisen gelegt worden, wegen ganz geringfügiger Vergehen. „Doppelt Eisen“ meint an Händen und Füßen trumm geflochten zu sein, so, daß die Hände und Füße an einander ist geflochten worden, und er 8 Tage darat gekümmert, Tag und Nacht jubringen muß. Das letzte Mal erhielt er diese Strafe, weil ihm ein junger Franzose Offizier befahl, gewisse Eimer auszuleren. Diese Arbeit wird der Reihe nach von jedem Matrosen verrichtet. Der Matrosen bemerkt in bescheiden Weise dem Offizier, daß er diese Arbeit am vorigen Tage verrichtet habe, und ein Anderer an der Reihe sei, in der Voraussetzung, daß der Offizier keine Kenntnis davon habe.
Der Offizier sagte darauf: „Du wirst gut thun, wenn Du meinem Befehle ohne jedwede Bemerkung gehorchst.“ worauf der Matrosen diesem Befehle nachkam und die Eimer leerte. Dennoch wurde seine Bemerkung von dem jungen Offizier rapportiert, und es wurden ihm 8 Tage in doppeltem Eisen von einem höheren Offizier jubudiert. Auf seine Frage, weshalb die Strafe so schwer sei, da er doch dem Befehle nachgekommen sei, antwortete ihm der commandierende Offizier, er müsse ihn bestrafen, ob es gerecht oder ungerecht sei, aus Achtung vor dem Offizier, der die Befehle erteiltet hat.
Daß die amerikanische Jugend so ziemlich flüchtig weiß, welcher barbarischen Sklaverei sie in der Marine entgegen gehen, beweist auch der vollständige Fehlschlag der Werbeposterei, die nötige Mannschaft im Innern des Landes zusammen zu trennen, um die neuen Kriegsschiffe zu besetzen, trotz aller Fanfaren mittels bezahlter Zeitungsartikel, die da frech lägen, daß die Werbefreier das Innere des Landes nur deshalb befehen, um auch der amerikanischen Jugend im Innern des Landes die Gelegenheit zu bieten, in der gleichartigen amerikanischen Marine sich emporschwimmen zu können. Mit dem „Emporschwimmen“ sind eben die „Doppelten Eisen“ gemeint! — W.

Wägen als Fahrstuhlfahrer.
In Boston giebt es jetzt auch „Elevator-Girls“. Junge Mädchen bedienen die Fahrstühle in einer Anzahl von Probematerialien, Kostümgeschäften und Restaurants, die hauptsächlich Frauen-philanthropischen Anhalten für Frauen und Mädchen. Diese Neuerung wurde zuerst in dem Gebäude der „Woman's Vocational & Industrial Union“ eingeführt, als der Fahrstuhl-Mann plötzlich seinen „Job“ aufgegeben hatte. Ein hübsches Mädchen, in schmuder Uniform mit weißer Schürze und niedlicher weißer Kappe, übernahm den Dienst und Frauen erkannten sogleich, daß da gute Gelegenheit war, den Mann aus einem weiteren Beschäftigungswege zu verdrängen. Die neue Idee fand Anhang; die „Young Woman's Association“ stellte ein Mädchen zur Bedienung des Fahrstuhles an und die Elevatormädchen scheinen schnell Mode zu werden.

Kein Auslieferungsgesetz für Philippinen.
Der Bericht über die Tötung des Vater Augustine (durch die „Wassfall“) bei Jolo im Jahre 1900 hat die Aufmerksamkeit des Kriegs-Departementes auf eine bedeutende Lücke in dem vom letzten Congress angenommenen Philippinen-Gesetz gelenkt. In dem Gesetz ist nämlich weder die Auslieferung eines Verbrechens von den Philippinen nach den Ver. Staaten vorgehien, noch die Auslieferung eines solchen, der auf den Philippinen ein Verbrechen begangen und dann nach den Vereinigten Staaten gelangt ist, nach dem Philippinen-Achtel. Der Vater in dem Fall des Vater Augustine ist der Bericht des General-adjutants der 26 Freiwilligen-Regiments, der jetzt den Dienst quittiert hat und in Burlington, Vt., als Civilist lebt. Der Name desselben soll vorläufig nicht bekannt gemacht werden, bis das Kriegs-Departement betreffs seiner Schuld weitere Erhebungen gemacht hat. Was aber den Herren im Kriegs-Departement betrifft, das weiß die Presse: Es ist die Tatsache, daß man abfolut nicht weiß, wie man den früheren Offizier hier oder auf dem Archipel zum Prozeß bringen kann. Derselbe ist seit fast zwei Jahren ausgemüht, kann also nicht freigesprochen verurteilt werden. Da das Verbrechen in einem Lande begangen worden war, in welchem damals noch kein militärisches Recht galt, so ist das Verbrechen nach dem auf den Philippinen damals geltenden spanischen Recht überhaupt nicht strafbar. Kann also nicht in den Vereinigten Staaten bestraft werden. Drittens ist in den Vereinigten Staaten das Verbrechen nicht strafbar, weil es in den Vereinigten Staaten nicht begangen wurde. Man kann also auf keine Weise den Schuldigen erreichen.

Wieder ein Mädel.
Die Königin Helena von Italien gebar ein Tochterlein, dem der Name Walsolda bestimmt ist. Es ist das zweite Tochter, welche der Ehe des italienischen Königspaars entpfossen ist. Die erste Tochter wurde am 1. Juni 1901 in Rom geboren und erhielt den Namen Yolande Margherita.
Die Entbindung kam früher als der König sie erwartet hatte, denn derselbe war froh und munter nach der Insel Monte Christo zur Jagd gefahren und war höchlichst überrascht, als er plötzlich eine Depesche bekam, er solle unverzüglich heimkommen, da ihm ein freudiges Familienereignis bevorstehe. Als guter Vater leistete er der Aufforderung unbedinglich Folge. Als er heimkam, war er bis zu einem gewissen Grade enttäuscht, denn er hatte mit der größtmöglichen Bestimmtheit einen Thronerben erwartet, und nun war es wieder „nur ein Mädel“. In alldiesem Spiel und verführerischen amerikanischen Geliebten Mayer, der ihm mit dem gebührenden Zuneigung als Erstes zu dem Familienzusatz gratulierte, daß er sehr zufrieden sei.
Mutter und Kind befinden sich wohl.

Deutsche Kartell-Untersuchung.
Die von der Regierung eingeleitete Kommission, welche konstatieren soll, in welcher Weise die deutschen Kartelle und Syndikate die Produktion und den Verkauf der hauptsächlichsten Consumartikel beeinflussen und kontrollieren, hielt wieder eine Sitzung ab. Die Kommission feiert sich aus 8 Reichstagsmitgliedern, 4 Professoren und 19 Geschäftleuten zusammen. Der Staatssekretär des Innern, Graf Polakowsky, unterbreitete zu der gleichem Zwecke in den Ver. Staaten gesammeltes Trust-Material. Wenn erst der Bericht der Kommission vorliegt, dürfte ihn die Regierung zur Basis eines Gegengewichtes gegen die Kartelle verlangen insbesondere, daß die Syndikate unter voller Aufsicht der Behörden arbeiten sollen und daß künftighin Besuche der Preissteigerung und der Erschwerung der Konkurrenz durch unlaute Wettbewerb Strafbar gemacht werden sollen. Das Problem der Regelung des Kartellwesens ist insbesondere durch die Zuzuführung gewisser amerikanischer Trusts aktuell geworden. Man glaubt, daß ein in seinen Bestimmungen lazes Gesetz den amerikanischen Industriellen und den ihnen nachstehenden deutschen Firmen die Überzeugung bringen wird, daß rücksichtslose Raubmethoden in Deutschland eine gefährliche Speculation, ein zweischneidiges Schwert sind.

Wägen als Fahrstuhlfahrer.
In Boston giebt es jetzt auch „Elevator-Girls“. Junge Mädchen bedienen die Fahrstühle in einer Anzahl von Probematerialien, Kostümgeschäften und Restaurants, die hauptsächlich Frauen-philanthropischen Anhalten für Frauen und Mädchen. Diese Neuerung wurde zuerst in dem Gebäude der „Woman's Vocational & Industrial Union“ eingeführt, als der Fahrstuhl-Mann plötzlich seinen „Job“ aufgegeben hatte. Ein hübsches Mädchen, in schmuder Uniform mit weißer Schürze und niedlicher weißer Kappe, übernahm den Dienst und Frauen erkannten sogleich, daß da gute Gelegenheit war, den Mann aus einem weiteren Beschäftigungswege zu verdrängen. Die neue Idee fand Anhang; die „Young Woman's Association“ stellte ein Mädchen zur Bedienung des Fahrstuhles an und die Elevatormädchen scheinen schnell Mode zu werden.

Kein Auslieferungsgesetz für Philippinen.
Der Bericht über die Tötung des Vater Augustine (durch die „Wassfall“) bei Jolo im Jahre 1900 hat die Aufmerksamkeit des Kriegs-Departementes auf eine bedeutende Lücke in dem vom letzten Congress angenommenen Philippinen-Gesetz gelenkt. In dem Gesetz ist nämlich weder die Auslieferung eines Verbrechens von den Philippinen nach den Ver. Staaten vorgehien, noch die Auslieferung eines solchen, der auf den Philippinen ein Verbrechen begangen und dann nach den Vereinigten Staaten gelangt ist, nach dem Philippinen-Achtel. Der Vater in dem Fall des Vater Augustine ist der Bericht des General-adjutants der 26 Freiwilligen-Regiments, der jetzt den Dienst quittiert hat und in Burlington, Vt., als Civilist lebt. Der Name desselben soll vorläufig nicht bekannt gemacht werden, bis das Kriegs-Departement betreffs seiner Schuld weitere Erhebungen gemacht hat. Was aber den Herren im Kriegs-Departement betrifft, das weiß die Presse: Es ist die Tatsache, daß man abfolut nicht weiß, wie man den früheren Offizier hier oder auf dem Archipel zum Prozeß bringen kann. Derselbe ist seit fast zwei Jahren ausgemüht, kann also nicht freigesprochen verurteilt werden. Da das Verbrechen in einem Lande begangen worden war, in welchem damals noch kein militärisches Recht galt, so ist das Verbrechen nach dem auf den Philippinen damals geltenden spanischen Recht überhaupt nicht strafbar. Kann also nicht in den Vereinigten Staaten bestraft werden. Drittens ist in den Vereinigten Staaten das Verbrechen nicht strafbar, weil es in den Vereinigten Staaten nicht begangen wurde. Man kann also auf keine Weise den Schuldigen erreichen.

Wieder ein Mädel.
Die Königin Helena von Italien gebar ein Tochterlein, dem der Name Walsolda bestimmt ist. Es ist das zweite Tochter, welche der Ehe des italienischen Königspaars entpfossen ist. Die erste Tochter wurde am 1. Juni 1901 in Rom geboren und erhielt den Namen Yolande Margherita.
Die Entbindung kam früher als der König sie erwartet hatte, denn derselbe war froh und munter nach der Insel Monte Christo zur Jagd gefahren und war höchlichst überrascht, als er plötzlich eine Depesche bekam, er solle unverzüglich heimkommen, da ihm ein freudiges Familienereignis bevorstehe. Als guter Vater leistete er der Aufforderung unbedinglich Folge. Als er heimkam, war er bis zu einem gewissen Grade enttäuscht, denn er hatte mit der größtmöglichen Bestimmtheit einen Thronerben erwartet, und nun war es wieder „nur ein Mädel“. In alldiesem Spiel und verführerischen amerikanischen Geliebten Mayer, der ihm mit dem gebührenden Zuneigung als Erstes zu dem Familienzusatz gratulierte, daß er sehr zufrieden sei.
Mutter und Kind befinden sich wohl.

Wieder ein Mädel.
Die Königin Helena von Italien gebar ein Tochterlein, dem der Name Walsolda bestimmt ist. Es ist das zweite Tochter, welche der Ehe des italienischen Königspaars entpfossen ist. Die erste Tochter wurde am 1. Juni 1901 in Rom geboren und erhielt den Namen Yolande Margherita.
Die Entbindung kam früher als der König sie erwartet hatte, denn derselbe war froh und munter nach der Insel Monte Christo zur Jagd gefahren und war höchlichst überrascht, als er plötzlich eine Depesche bekam, er solle unverzüglich heimkommen, da ihm ein freudiges Familienereignis bevorstehe. Als guter Vater leistete er der Aufforderung unbedinglich Folge. Als er heimkam, war er bis zu einem gewissen Grade enttäuscht, denn er hatte mit der größtmöglichen Bestimmtheit einen Thronerben erwartet, und nun war es wieder „nur ein Mädel“. In alldiesem Spiel und verführerischen amerikanischen Geliebten Mayer, der ihm mit dem gebührenden Zuneigung als Erstes zu dem Familienzusatz gratulierte, daß er sehr zufrieden sei.
Mutter und Kind befinden sich wohl.

Vermischtes Inland.
— In Jackson, Miss., starb Bischof Hugh Miller Thompson, von der Episcopaldioecese Mississippi.
— Der Straßenbahn-Berkehr von Birmingham und Normal, Ala., wurde durch Streik völlig gelähmt.
— In New York circulirt von Neuem das Gerücht, daß die Regierung Mr. Coe's die Goldwährung einführen wird.
— Börsen-Präsident Thomas Cleague in St. Louis hat einen Gegner für März im Dezembertermin geschaffen.
— Auf den Philippinen ist Major Robert Y. Mainright von dem 5 Cavalier-Regiment einem Herzfeld erlegen.
— Einbrecher raubten aus dem Postamt in Emboro, Pa., Briefmarken zum Betrage von \$300 und \$200 bar. Sie entliefen.
— An der Küste Californiens soll eine Eisen- und Kupfer-Schmelzerei angelegt werden, in welcher etwa 1500 Arbeiter Beschäftigung finden sollen.
— Bei einem Brande in der Glenville Kohlenzeche der Colorado Fuel & Iron Co., sechs Meilen südlich von Trinidad, Col., ließen zwei Kohle-gräber das Leben.
— In Pittsburg, Pa., entgleitete auf der Abthalon-Einie ein Straßenbahnwagen. Dabei wurden sechs Personen schwer und etwa zwanzig andere leicht verletzt.
— Bei Trinidad, Col., wurde ein Erbezug der Colorado & Southern Eisenbahn von Zugräubern angefallen. Die Rauber wurden, ohne Beute gemacht zu haben, verjagt.
— Emma Goldman hat in Kämpf's Halle in Chicago eine „Rufische Revolution-Gesellschaft“ gegründet. Die Gründungsversammlung fand unter der Aufsicht der Polizei.
— Richter Braunlein in Buffalo verurteilte den Barber Anthony Shoren, der entgegen den Bestimmungen einer Ordinance ein Handbuch für zwei Kunden gebraucht, zu \$45 Geldbuße.
— Die Frachttaugung im District von Pittsburg wird mit jedem Tage schlimmer. Sie zwingt viele Hochöfen und Walzwerke zum Stillstand und bedroht die wichtigeren industriellen Prospektien.
— Auf Veranlassung der Colorado Humane Society werden die Abgeordneten Colorado in der nächsten Sitzung des Congresses die Gründung eines National-Bureaus für Kinder- und Thierschutz verlangen.
— Die American Cigar Co. hat eine Erhöhung der Löhne ihrer etwa 7000 Angestellten in Philadelphia, Camden und Trenton um 15 Prozent angeordnet. Ihre Lohnliste wächst damit um etwa \$400,000 das Jahr.
— Frau Wolinez, die Gattin des jüngst in New York von der Anlage des Stimmordes freigesprochenen Roland W. Wolinez, ist nach Süd-Dakota umgezogen, um dort Scheidung von ihrem Gemahl zu erwirken.
— Das Directorium des Bauherrenvereins in Philadelphia beschloß einstimmig, daß Bauhandwerker, die sich an einem Streik beteiligen, in Zukunft in Philadelphia nicht mehr in ihrem Handwerk Beschäftigung finden sollen.
— Die große Schlachthausanlage von Armour & Co., welche in Sioux City, Ia., 37 Acres Landes bedeckt, wurde durch Feuer fast ganz zerstört. Der Verlust wird von dem Geschäftsführer Charles W. Lennox auf \$900,000 geschätzt.
— Nelson Orth, Redakteur des Commagablaettes der New York World, wurde das Opfer eines Unfalls. Sein Buggy geriet in einen Graben, er wurde auf das Pflaster geschleudert und erlitt einen Schädelbruch, dem er erlag. Herbj war 41 Jahre alt.
— Von Providence, R. I., wurden 63 Chinesen nach New Orleans abgeschoben, die nach den Vereinigten Staaten einmüggelt worden waren. Von New Orleans werden sie weiter nach San Francisco und von dort nach China geschickt werden.
— Präsident Roosevelt traf Freitag Morgen von seinem Jagdausflug nach dem Süden in Washington ein. Jagdtrophäen hat er keine mitgebracht, aber einige Erfahrungen, darunter hauptsächlich die, daß er in dem Süden durchaus nicht populär ist.
— Der Germania-Männerchor in der Bundeshauptstadt Washington feierte unter großartiger Beteiligung des zahlreichen Deutschthums daselbst sein 25-jähriges Jubiläum. Der „Arbeiter-Männerchor“ aus Baltimore war in corpore zu der Feier erschienen.
— Etwa 35,000 Weber in den 300 Webereien in Philadelphia haben beschlossen, eine Verhinderung der Arbeitszeit von 60 auf 55 Stunden die Woche zu verlangen. Ihre Forderung soll den Januar unterbreitet werden.
— Der Frachtbahnhof der Southern Railway in Bell City, Ala., brannte ab. Pulver und Dynamit, die in dem Gebäude lagerten, explodierten. Dabei wurden fünf Mann getötet und mehrere andere verwundet. Ein Frachtzug wurde durch die Gewalt der Explosion von den Schienen gestochen.
— Dem Kriegsministerium wurde berichtet, daß sich auf den Philippinen unter dem Namen „Demokratische Partei“ eine neue politische Partei bildet, zu der unter anderen hervorragenden Filipinos auch General Luciano gehört, welcher auf der Insel Samar den Widerstand gegen die Amerikaner leitete.
— Bischof John Janssen von der römisch-katholischen Diocese Belleville, Ill., hat Amt und Würden niedergelegt und wird, sobald von Rom die Genehmigung eintrifft, sich in ein Franziskanerkloster zurückziehen, um dort seinen Lebensabend zu beschließen. Bischof Janssen feiert im 62. Lebensjahre und ist seit dem Jahre 1880 Bischof der Diocese Belleville.

Vermischtes Inland.
— In Jackson, Miss., starb Bischof Hugh Miller Thompson, von der Episcopaldioecese Mississippi.
— Der Straßenbahn-Berkehr von Birmingham und Normal, Ala., wurde durch Streik völlig gelähmt.
— In New York circulirt von Neuem das Gerücht, daß die Regierung Mr. Coe's die Goldwährung einführen wird.
— Börsen-Präsident Thomas Cleague in St. Louis hat einen Gegner für März im Dezembertermin geschaffen.
— Auf den Philippinen ist Major Robert Y. Mainright von dem 5 Cavalier-Regiment einem Herzfeld erlegen.
— Einbrecher raubten aus dem Postamt in Emboro, Pa., Briefmarken zum Betrage von \$300 und \$200 bar. Sie entliefen.
— An der Küste Californiens soll eine Eisen- und Kupfer-Schmelzerei angelegt werden, in welcher etwa 1500 Arbeiter Beschäftigung finden sollen.
— Bei einem Brande in der Glenville Kohlenzeche der Colorado Fuel & Iron Co., sechs Meilen südlich von Trinidad, Col., ließen zwei Kohle-gräber das Leben.
— In Pittsburg, Pa., entgleitete auf der Abthalon-Einie ein Straßenbahnwagen. Dabei wurden sechs Personen schwer und etwa zwanzig andere leicht verletzt.
— Bei Trinidad, Col., wurde ein Erbezug der Colorado & Southern Eisenbahn von Zugräubern angefallen. Die Rauber wurden, ohne Beute gemacht zu haben, verjagt.
— Emma Goldman hat in Kämpf's Halle in Chicago eine „Rufische Revolution-Gesellschaft“ gegründet. Die Gründungsversammlung fand unter der Aufsicht der Polizei.
— Richter Braunlein in Buffalo verurteilte den Barber Anthony Shoren, der entgegen den Bestimmungen einer Ordinance ein Handbuch für zwei Kunden gebraucht, zu \$45 Geldbuße.
— Die Frachttaugung im District von Pittsburg wird mit jedem Tage schlimmer. Sie zwingt viele Hochöfen und Walzwerke zum Stillstand und bedroht die wichtigeren industriellen Prospektien.
— Auf Veranlassung der Colorado Humane Society werden die Abgeordneten Colorado in der nächsten Sitzung des Congresses die Gründung eines National-Bureaus für Kinder- und Thierschutz verlangen.
— Die American Cigar Co. hat eine Erhöhung der Löhne ihrer etwa 7000 Angestellten in Philadelphia, Camden und Trenton um 15 Prozent angeordnet. Ihre Lohnliste wächst damit um etwa \$400,000 das Jahr.
— Frau Wolinez, die Gattin des jüngst in New York von der Anlage des Stimmordes freigesprochenen Roland W. Wolinez, ist nach Süd-Dakota umgezogen, um dort Scheidung von ihrem Gemahl zu erwirken.
— Das Directorium des Bauherrenvereins in Philadelphia beschloß einstimmig, daß Bauhandwerker, die sich an einem Streik beteiligen, in Zukunft in Philadelphia nicht mehr in ihrem Handwerk Beschäftigung finden sollen.
— Die große Schlachthausanlage von Armour & Co., welche in Sioux City, Ia., 37 Acres Landes bedeckt, wurde durch Feuer fast ganz zerstört. Der Verlust wird von dem Geschäftsführer Charles W. Lennox auf \$900,000 geschätzt.
— Nelson Orth, Redakteur des Commagablaettes der New York World, wurde das Opfer eines Unfalls. Sein Buggy geriet in einen Graben, er wurde auf das Pflaster geschleudert und erlitt einen Schädelbruch, dem er erlag. Herbj war 41 Jahre alt.
— Von Providence, R. I., wurden 63 Chinesen nach New Orleans abgeschoben, die nach den Vereinigten Staaten einmüggelt worden waren. Von New Orleans werden sie weiter nach San Francisco und von dort nach China geschickt werden.
— Präsident Roosevelt traf Freitag Morgen von seinem Jagdausflug nach dem Süden in Washington ein. Jagdtrophäen hat er keine mitgebracht, aber einige Erfahrungen, darunter hauptsächlich die, daß er in dem Süden durchaus nicht populär ist.
— Der Germania-Männerchor in der Bundeshauptstadt Washington feierte unter großartiger Beteiligung des zahlreichen Deutschthums daselbst sein 25-jähriges Jubiläum. Der „Arbeiter-Männerchor“ aus Baltimore war in corpore zu der Feier erschienen.
— Etwa 35,000 Weber in den 300 Webereien in Philadelphia haben beschlossen, eine Verhinderung der Arbeitszeit von 60 auf 55 Stunden die Woche zu verlangen. Ihre Forderung soll den Januar unterbreitet werden.
— Der Frachtbahnhof der Southern Railway in Bell City, Ala., brannte ab. Pulver und Dynamit, die in dem Gebäude lagerten, explodierten. Dabei wurden fünf Mann getötet und mehrere andere verwundet. Ein Frachtzug wurde durch die Gewalt der Explosion von den Schienen gestochen.
— Dem Kriegsministerium wurde berichtet, daß sich auf den Philippinen unter dem Namen „Demokratische Partei“ eine neue politische Partei bildet, zu der unter anderen hervorragenden Filipinos auch General Luciano gehört, welcher auf der Insel Samar den Widerstand gegen die Amerikaner leitete.
— Bischof John Janssen von der römisch-katholischen Diocese Belleville, Ill., hat Amt und Würden niedergelegt und wird, sobald von Rom die Genehmigung eintrifft, sich in ein Franziskanerkloster zurückziehen, um dort seinen Lebensabend zu beschließen. Bischof Janssen feiert im 62. Lebensjahre und ist seit dem Jahre 1880 Bischof der Diocese Belleville.

Vermischtes Inland.
— In Jackson, Miss., starb Bischof Hugh Miller Thompson, von der Episcopaldioecese Mississippi.
— Der Straßenbahn-Berkehr von Birmingham und Normal, Ala., wurde durch Streik völlig gelähmt.
— In New York circulirt von Neuem das Gerücht, daß die Regierung Mr. Coe's die Goldwährung einführen wird.
— Börsen-Präsident Thomas Cleague in St. Louis hat einen Gegner für März im Dezembertermin geschaffen.
— Auf den Philippinen ist Major Robert Y. Mainright von dem 5 Cavalier-Regiment einem Herzfeld erlegen.
— Einbrecher raubten aus dem Postamt in Emboro, Pa., Briefmarken zum Betrage von \$300 und \$200 bar. Sie entliefen.
— An der Küste Californiens soll eine Eisen- und Kupfer-Schmelzerei angelegt werden, in welcher etwa 1500 Arbeiter Beschäftigung finden sollen.
— Bei einem Brande in der Glenville Kohlenzeche der Colorado Fuel & Iron Co., sechs Meilen südlich von Trinidad, Col., ließen zwei Kohle-gräber das Leben.
— In Pittsburg, Pa., entgleitete auf der Abthalon-Einie ein Straßenbahnwagen. Dabei wurden sechs Personen schwer und etwa zwanzig andere leicht verletzt.
— Bei Trinidad, Col., wurde ein Erbezug der Colorado & Southern Eisenbahn von Zugräubern angefallen. Die Rauber wurden, ohne Beute gemacht zu haben, verjagt.
— Emma Goldman hat in Kämpf's Halle in Chicago eine „Rufische Revolution-Gesellschaft“ gegründet. Die Gründungsversammlung fand unter der Aufsicht der Polizei.
— Richter Braunlein in Buffalo verurteilte den Barber Anthony Shoren, der entgegen den Bestimmungen einer Ordinance ein Handbuch für zwei Kunden gebraucht, zu \$45 Geldbuße.
— Die Frachttaugung im District von Pittsburg wird mit jedem Tage schlimmer. Sie zwingt viele Hochöfen und Walzwerke zum Stillstand und bedroht die wichtigeren industriellen Prospektien.
— Auf Veranlassung der Colorado Humane Society werden die Abgeordneten Colorado in der nächsten Sitzung des Congresses die Gründung eines National-Bureaus für Kinder- und Thierschutz verlangen.
— Die American Cigar Co. hat eine Erhöhung der Löhne ihrer etwa 7000 Angestellten in Philadelphia, Camden und Trenton um 15 Prozent angeordnet. Ihre Lohnliste wächst damit um etwa \$400,000 das Jahr.
— Frau Wolinez, die Gattin des jüngst in New York von der Anlage des Stimmordes freigesprochenen Roland W. Wolinez, ist nach Süd-Dakota umgezogen, um dort Scheidung von ihrem Gemahl zu erwirken.
— Das Directorium des Bauherrenvereins in Philadelphia beschloß einstimmig, daß Bauhandwerker, die sich an einem Streik beteiligen, in Zukunft in Philadelphia nicht mehr in ihrem Handwerk Beschäftigung finden sollen.
— Die große Schlachthausanlage von Armour & Co., welche in Sioux City, Ia., 37 Acres Landes bedeckt, wurde durch Feuer fast ganz zerstört. Der Verlust wird von dem Geschäftsführer Charles W. Lennox auf \$900,000 geschätzt.
— Nelson Orth, Redakteur des Commagablaettes der New York World, wurde das Opfer eines Unfalls. Sein Buggy geriet in einen Graben, er wurde auf das Pflaster geschleudert und erlitt einen Schädelbruch, dem er erlag. Herbj war 41 Jahre alt.
— Von Providence, R. I., wurden 63 Chinesen nach New Orleans abgeschoben, die nach den Vereinigten Staaten einmüggelt worden waren. Von New Orleans werden sie weiter nach San Francisco und von dort nach China geschickt werden.
— Präsident Roosevelt traf Freitag Morgen von seinem Jagdausflug nach dem Süden in Washington ein. Jagdtrophäen hat er keine mitgebracht, aber einige Erfahrungen, darunter hauptsächlich die, daß er in dem Süden durchaus nicht populär ist.
— Der Germania-Männerchor in der Bundeshauptstadt Washington feierte unter großartiger Beteiligung des zahlreichen Deutschthums daselbst sein 25-jähriges Jubiläum. Der „Arbeiter-Männerchor“ aus Baltimore war in corpore zu der Feier erschienen.
— Etwa 35,000 Weber in den 300 Webereien in Philadelphia haben beschlossen, eine Verhinderung der Arbeitszeit von 60 auf 55 Stunden die Woche zu verlangen. Ihre Forderung soll den Januar unterbreitet werden.
— Der Frachtbahnhof der Southern Railway in Bell City, Ala., brannte ab. Pulver und Dynamit, die in dem Gebäude lagerten, explodierten. Dabei wurden fünf Mann getötet und mehrere andere verwundet. Ein Frachtzug wurde durch die Gewalt der Explosion von den Schienen gestochen.
— Dem Kriegsministerium wurde berichtet, daß sich auf den Philippinen unter dem Namen „Demokratische Partei“ eine neue politische Partei bildet, zu der unter anderen hervorragenden Filipinos auch General Luciano gehört, welcher auf der Insel Samar den Widerstand gegen die Amerikaner leitete.
— Bischof John Janssen von der römisch-katholischen Diocese Belleville, Ill., hat Amt und Würden niedergelegt und wird, sobald von Rom die Genehmigung eintrifft, sich in ein Franziskanerkloster zurückziehen, um dort seinen Lebensabend zu beschließen. Bischof Janssen feiert im 62. Lebensjahre und ist seit dem Jahre 1880 Bischof der Diocese Belleville.

Vermischtes Inland.
— In Jackson, Miss., starb Bischof Hugh Miller Thompson, von der Episcopaldioecese Mississippi.
— Der Straßenbahn-Berkehr von Birmingham und Normal, Ala., wurde durch Streik völlig gelähmt.
— In New York circulirt von Neuem das Gerücht, daß die Regierung Mr. Coe's die Goldwährung einführen wird.
— Börsen-Präsident Thomas Cleague in St. Louis hat einen Gegner für März im Dezembertermin geschaffen.
— Auf den Philippinen ist Major Robert Y. Mainright von dem 5 Cavalier-Regiment einem Herzfeld erlegen.
— Einbrecher raubten aus dem Postamt in Emboro, Pa., Briefmarken zum Betrage von \$300 und \$200 bar. Sie entliefen.
— An der Küste Californiens soll eine Eisen- und Kupfer-Schmelzerei angelegt werden, in welcher etwa 1500 Arbeiter Beschäftigung finden sollen.
— Bei einem Brande in der Glenville Kohlenzeche der Colorado Fuel & Iron Co., sechs Meilen südlich von Trinidad, Col., ließen zwei Kohle-gräber das Leben.
— In Pittsburg, Pa., entgleitete auf der Abthalon-Einie ein Straßenbahnwagen. Dabei wurden sechs Personen schwer und etwa zwanzig andere leicht verletzt.
— Bei Trinidad, Col., wurde ein Erbezug der Colorado & Southern Eisenbahn von Zugräubern angefallen. Die Rauber wurden, ohne Beute gemacht zu haben, verjagt.
— Emma Goldman hat in Kämpf's Halle in Chicago eine „Rufische Revolution-Gesellschaft“ gegründet. Die Gründungsversammlung fand unter der Aufsicht der Polizei.
— Richter Braunlein in Buffalo verurteilte den Barber Anthony Shoren, der entgegen den Bestimmungen einer Ordinance ein Handbuch für zwei Kunden gebraucht, zu \$45 Geldbuße.
— Die Frachttaugung im District von Pittsburg wird mit jedem Tage schlimmer. Sie zwingt viele Hochöfen und Walzwerke zum Stillstand und bedroht die wichtigeren industriellen Prospektien.
— Auf Veranlassung der Colorado Humane Society werden die Abgeordneten Colorado in der nächsten Sitzung des Congresses die Gründung eines National-Bureaus für Kinder- und Thierschutz verlangen.
— Die American Cigar Co. hat eine Erhöhung der Löhne ihrer etwa 7000 Angestellten in Philadelphia, Camden und Trenton um 15 Prozent angeordnet. Ihre Lohnliste wächst damit um etwa \$400,000 das Jahr.
— Frau Wolinez, die Gattin des jüngst in New York von der Anlage des Stimmordes freigesprochenen Roland W. Wolinez, ist nach Süd-Dakota umgezogen, um dort Scheidung von ihrem Gemahl zu erwirken.
— Das Directorium des Bauherrenvereins in Philadelphia beschloß einstimmig, daß Bauhandwerker, die sich an einem Streik beteiligen, in Zukunft in Philadelphia nicht mehr in ihrem Handwerk Beschäftigung finden sollen.
— Die große Schlachthausanlage von Armour & Co., welche in Sioux City, Ia., 37 Acres Landes bedeckt, wurde durch Feuer fast ganz zerstört. Der Verlust wird von dem Geschäftsführer Charles W. Lennox auf \$900,000 geschätzt.
— Nelson Orth, Redakteur des Commagablaettes der New York World, wurde das Opfer eines Unfalls. Sein Buggy geriet in einen Graben, er wurde auf das Pflaster geschleudert und erlitt einen Schädelbruch, dem er erlag. Herbj war 41 Jahre alt.
— Von Providence, R. I., wurden 63 Chinesen nach New Orleans abgeschoben, die nach den Vereinigten Staaten einmüggelt worden waren. Von New Orleans werden sie weiter nach San Francisco und von dort nach China geschickt werden.
— Präsident Roosevelt traf Freitag Morgen von seinem Jagdausflug nach dem Süden in Washington ein. Jagdtrophäen hat er keine mitgebracht, aber einige Erfahrungen, darunter hauptsächlich die, daß er in dem Süden durchaus nicht populär ist.
— Der Germania-Männerchor in der Bundeshauptstadt Washington feierte unter großartiger Beteiligung des zahlreichen Deutschthums daselbst sein 25-jähriges Jubiläum. Der „Arbeiter-Männerchor“ aus Baltimore war in corpore zu der Feier erschienen.
— Etwa 35,000 Weber in den 300 Webereien in Philadelphia haben beschlossen, eine Verhinderung der Arbeitszeit von 60 auf 55 Stunden die Woche zu verlangen. Ihre Forderung soll den Januar unterbreitet werden.
— Der Frachtbahnhof der Southern Railway in Bell City, Ala., brannte ab. Pulver und Dynamit, die in dem Gebäude lagerten, explodierten. Dabei wurden fünf Mann getötet und mehrere andere verwundet. Ein Frachtzug wurde durch die Gewalt der Explosion von den Schienen gestochen.
— Dem Kriegsministerium wurde berichtet, daß sich auf den Philippinen unter dem Namen „Demokratische Partei“ eine neue politische Partei bildet, zu der unter anderen hervorragenden Filipinos auch General Luciano gehört, welcher auf der Insel Samar den Widerstand gegen die Amerikaner leitete.
— Bischof John Janssen von der römisch-katholischen Diocese Belleville, Ill., hat Amt und Würden niedergelegt und wird, sobald von Rom die Genehmigung eintrifft, sich in ein Franziskanerkloster zurückziehen, um dort seinen Lebensabend zu beschließen. Bischof Janssen feiert im 62. Lebensjahre und ist seit dem Jahre 1880 Bischof der Diocese Belleville.

Vermischtes Inland.
— In Jackson, Miss., starb Bischof Hugh Miller Thompson, von der Episcopaldioecese Mississippi.
— Der Straßenbahn-Berkehr von Birmingham und Normal, Ala., wurde durch Streik völlig gelähmt.
— In New York circulirt von Neuem das Gerücht, daß die Regierung Mr. Coe's die Goldwährung einführen wird.
— Börsen-Präsident Thomas Cleague in St. Louis hat einen Gegner für März im Dezembertermin geschaffen.
— Auf den Philippinen ist Major Robert Y. Mainright von dem 5 Cavalier-Regiment einem Herzfeld erlegen.
— Einbrecher raubten aus dem Postamt in Emboro, Pa., Briefmarken zum Betrage von \$300 und \$200 bar. Sie entliefen.
— An der Küste Californiens soll eine Eisen- und Kupfer-Schmelzerei angelegt werden, in welcher etwa 1500 Arbeiter Beschäftigung finden sollen.
— Bei einem Brande in der Glenville Kohlenzeche der Colorado Fuel & Iron Co., sechs Meilen südlich von Trinidad, Col., ließen zwei Kohle-gräber das Leben.
— In Pittsburg, Pa., entgleitete auf der Abthalon-Einie ein Straßenbahnwagen. Dabei wurden sechs Personen schwer und etwa zwanzig andere leicht verletzt.
— Bei Trinidad, Col., wurde ein Erbezug der Colorado & Southern Eisenbahn von Zugräubern angefallen. Die Rauber wurden, ohne Beute gemacht zu haben, verjagt.
— Emma Goldman hat in Kämpf's Halle in Chicago eine „Rufische Revolution-Gesellschaft“ gegründet. Die Gründungsversammlung fand unter der Aufsicht der Polizei.
— Richter Braunlein in Buffalo verurteilte den Barber Anthony Shoren, der entgegen den Bestimmungen einer Ordinance ein Handbuch für zwei Kunden gebraucht, zu \$45 Geldbuße.
— Die Frachttaugung im District von Pittsburg wird mit jedem Tage schlimmer. Sie zwingt viele Hochöfen und Walzwerke zum Stillstand und bedroht die wichtigeren industriellen Prospektien.
— Auf Veranlassung der Colorado Humane Society werden die Abgeordneten Colorado in der nächsten Sitzung des Congresses die Gründung eines National-Bureaus für Kinder- und Thierschutz verlangen.
— Die American Cigar Co. hat eine Erhöhung der Löhne ihrer etwa 7000 Angestellten in Philadelphia, Camden und Trenton um 15 Prozent angeordnet. Ihre Lohnliste wächst damit um etwa \$400,000 das Jahr.
— Frau Wolinez, die Gattin des jüngst in New York von der Anlage des Stimmordes freigesprochenen Roland W. Wolinez, ist nach Süd-Dakota umgezogen, um dort Scheidung von ihrem Gemahl zu erwirken.
— Das Directorium des Bauherrenvereins in Philadelphia beschloß einstimmig, daß Bauhandwerker, die sich an einem Streik beteiligen, in Zukunft in Philadelphia nicht mehr in ihrem Handwerk Beschäftigung finden sollen.
— Die große Schlachthausanlage von Armour & Co., welche in Sioux City, Ia., 37 Acres Landes bedeckt, wurde durch Feuer fast ganz zerstört. Der Verlust wird von dem Geschäftsführer Charles W. Lennox auf \$900,000 geschätzt.
— Nelson Orth, Redakteur des Commagablaettes der New York World, wurde das Opfer eines Unfalls. Sein Buggy geriet in einen Graben, er wurde auf das Pflaster geschleudert und erlitt einen Schädelbruch, dem er erlag. Herbj war 41 Jahre alt.
— Von Providence, R. I., wurden 63 Chinesen nach New Orleans abgeschoben, die nach den Vereinigten Staaten einmüggelt worden waren. Von New Orleans werden sie weiter nach San Francisco und von dort nach China geschickt werden.
— Präsident Roosevelt traf Freitag Morgen von seinem Jagdausflug nach dem Süden in Washington ein. Jagdtrophäen hat er keine mitgebracht, aber einige Erfahrungen, darunter hauptsächlich die, daß er in dem Süden durchaus nicht populär ist.
— Der Germania-Männerchor in der Bundeshauptstadt Washington feierte unter großartiger Beteiligung des zahlreichen Deutschthums daselbst sein 25-jähriges Jubiläum. Der „Arbeiter-Männerchor“ aus Baltimore war in corpore zu der Feier erschienen.
— Etwa 35,000 Weber in den 300 Webereien in Philadelphia haben beschlossen, eine Verhinderung der Arbeitszeit von 60 auf 55 Stunden die Woche zu verlangen. Ihre Forderung soll den Januar unterbreitet werden.
— Der Frachtbahnhof der Southern Railway in Bell City, Ala., brannte ab. Pulver und Dynamit, die in dem Gebäude lagerten, explodierten. Dabei wurden fünf Mann getötet und mehrere andere verwundet. Ein Frachtzug wurde durch die Gewalt der Explosion von den Schienen gestochen.
— Dem Kriegsministerium wurde berichtet, daß sich auf den Philippinen unter dem Namen „Demokratische Partei“ eine neue politische Partei bildet, zu der unter anderen hervorragenden Filipinos auch General Luciano gehört, welcher auf der Insel Samar den Widerstand gegen die Amerikaner leitete.
— Bischof John Janssen von der römisch-katholischen Diocese Belleville, Ill., hat Amt und Würden niedergelegt und wird, sobald von Rom die Genehmigung eintrifft, sich in ein Franziskanerkloster zurückziehen, um dort seinen Lebensabend zu beschließen. Bischof Janssen feiert im 62. Lebensjahre und ist seit dem Jahre 1880 Bischof der Diocese Belleville.

Ausland.
— Andre Carnegie hatte sich in London den Magen verbrochen, er ist aber jetzt wieder „all right“.
— In London erlag Prinz Eduard von Sachsen-Weimar im Alter von 79 Jahren der Blinddarmentzündung.
— Kronprinz Friedrich von Sachsen fügte auf der Jagd bei Salzgery ein Bein dicht unter dem Knie.
— Generalleutnant A. D. v. Dindlage, welcher seit geraumer Zeit in Berlin lebte, ist dort hochbetagt gestorben.
— General-Lieutenant Sir John Stokes, erster Vice-Präsident der Suez Canal Co., ist in London, England, gestorben.
— Der Papst unterzeichnete das Dekret, laut welchem Mgr. Sbarretti zum apostolischen Delegaten für Canada ernannt wird.
— In Dreesa, Rußland, gerieten Petroleum-Reservoirs in Brand und etwa drei Millionen Gallonen Petroleum wurden vernichtet.
— Der amerikanische „Deef Trust“ in England soll durch große Sendungen gefüllten Fleisches aus Südamerika den Todesstoß erlitten haben.
— Die Cholera-Epidemie in Manila gewinnt an Ausdehnung. Es wurden dort täglich etwa 30 neue Erkrankungsfälle gemeldet.
— Einer amerikanischen Firma wurde ein Contract für etwa \$1,000,000 übertragen, in St. Petersburg, Rußland, unterirdische Telefonleitungen anzulegen.
— Achtehn Ägypter wurden in Folge einer Explosion von Nitro-Glycerin in einem Magazine in der Nähe der Cairo Citadelle getötet. Viele Personen wurden verletzt; der materielle Verlust ist gering.
— Die Baarenscheiter der Anchor Linie in Glasgow, Schottland, wurden ein Raub der Flammen. Ein Mann hätte sein Leben ein und mehrere andere wurden verletzt. Der Sachschaden ist bedeutend.
— Der Streik der Textilarbeiter im schottischen Voigtlande, der seit Anfang October im Gange ist, hat sich dadurch verschärft, daß die Färbereiarbeiter und Hausweber in Mearne sich ihm angeschlossen haben.
— Der Vulkan Kilauwa auf Hawaii steht in äußerst heftiger Eruption. Die Tätigkeit des Vulkanes seit dem Ausbruch des Soufriere auf Martinique ist heftiger als jemals während der letzten zwanzig Jahre.
— Der verkehrsweise eingeführte Dampfschiff-Berkehr zwischen dem Schwarzen Meer und dem Weissen Meer von Berlin hat erwiesen, daß der Handel zwischen Berlin und Rußland sehr entwicklungsfähig ist.
— Im Schloß des Landes bei Sucre, in Frankreich, verbrannte Graf Frank, ein bekannter Pariser Gesellschaftsleiter, in seinem Bote, welches zufällig von der Lampe, die vor demselben stand, in Brand gesetzt wurde.
— Die Studenten der Universität Kiel haben sich gegen Bischof-Ducler erklärt und das Corps Franconia in Bonn wird wahrscheinlich in seiner zur Erörterung der Duellfrage einberufenen Generalversammlung ein Gleiches thun.
— Die Statuenreihe in der Siegesallee in Berlin ist wieder von Vandalen Händen beschädigt worden. Am Ende der Gruppen, welche die Aler-Ämnen, wurden die Krone, die einen Teil der Statuenarbeit bilden, abgehoben.
— Rev. Geo. Martin in London bekannte sich schuldig, die Afsicht gehabt zu haben, bei der Redungs-Projektion die bei der St. George's Kirche errichtete Schau-Tribüne in die Luft zu sprengen. Sein Urteil wird ihm später verhandelt werden.
— Diese sind in die unterirdischen Kaffengruben der Bankfirma Belarino, in Lissabon, Portugal, eingebrochen und haben die Summe von \$165,000 gestohlen. Einer der Comiss der Bank ist in Verbindung mit dem Raub verhaftet worden.
— Die Firma Dubs in Glasgow hat den Contract zum Bau von dreißig Lokomotiven für die japanische Regierungsgesellschaft erhalten. Die Konkurrenz war für Firmen in den Vereinigten Staaten